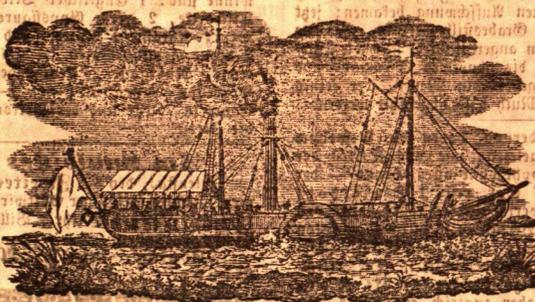


Memeler Dampfboot.

N^o 142.

Freitag,



1857

den 4. December.

Erscheint Montag, Mittwoch

und Freitag Nachmittags.

Abonnements-Preis: jährlich 15 Sgr.

für 6 Zuschriften 1 Sgr.

Anzeigen werden für den Raum einer Korpus-Spalt-Seite mit 9 Pf. (von Abonnenten mit 6 Pf.) berechnet.

Anzeigen zur Montags-Nummer unseres Blattes werden nur bis Sonntag Vormittags angenommen.

Fast-Chronik.

Den 5., Vorm. 11 Uhr: 1) am Schauspielhause Verkauf eines Arbeitswagens u., 2) im Moirischen Holzgarten (am Haupt-Zoll-Amt) Verkauf von 4 Arbeitssperden; Nachm. 3 Uhr, in der Kadongischen Ziegelei Verkauf einiger Möbel u.; Abends 8 Uhr, Entree und Ball im Verein Concordia. Den 6., Abends 7 Uhr, im großen Schützen-saale fünftes Prämien-Concert von Laade. Den 7., Vorm. 10 Uhr, in de la Chaurischen Speicher Auction von 10 Last Gerste; Nachm. 2 Uhr, im Buerwerthischen Hause, Friedrich-Wilhelm's, Verkauf des Seeligmannischen Puz-Waaren-Lagers; 2 1/2 Uhr, auf dem Kreisgerichte General-Auction.

Die Generals-Tochter.

Roman von W. Verkerke.

Hugo Eschbach war eine Waise und wusste von seiner Familie herzlich wenig. Seine Mutter war gestorben, während er noch ein Kind gewesen; er vermochte sich ihrer kaum mehr zu erinnern und wusste nichts mehr von ihr, als das sie eine hochgewachsene, schöne Frau gewesen war, welche mit ihm nur Französisch gesprochen hatte. Als sie todt war, kam eines Tages ein schwarzgekleideter Herr zu Hugo, gab sich ihm für seinen Oheim zu erkennen, und brachte ihn zwei Tagereisen weit in eine Erziehungsanstalt, wo er den Knaben sich selbst und der Pflege der Lehrer überließ. Von Zeit zu Zeit erhielt Hugo Geschenke und kurze Briefe von seinem Vater, worin dieser ihm versprach, ihn bald zu besuchen, und ihn bat, er solle seine Schuljahre gut anwenden, um etwas Nützliches zu lernen und dereinst ein braver, brauchbarer Mensch zu werden, an welchem sein Vater und seine selige Mutter im Himmel eine Freude haben könnten. Allein Hugo ward mehr als vierzehn Jahre alt, bevor sich das Versprechen seines Vaters verwirklichte und er diesen wirklich zu sehen bekam.

Am Tage vor Hugo's Konfirmation trat nämlich ein großer, stattlicher Herr mit dunkelbraunem sonnenverbranntem Gesicht und einem dichten schwarzen Bart in Begleitung des Vorsehers der Erziehungsanstalt in das Zimmer, welches Hugo mit zwei Mitschülern bewohnte, und sagte zu dem Knaben: „Hier ist dein Vater, Hugo!“ Der Knabe erschrock beinahe an dem ersten sühnen Soldaten, aber es war ja sein Vater, es war der einzige Verwandte, den er auf Erden hatte, die einzige Person, von welcher er Liebe erwarten durfte. Es war ein Tag hoher Freude für den Knaben, der so allein und einsam aufgewachsen war und sich so oft vergeblich nach jenen theuren Banden gesehnt hatte, welche seine Gespielen mit den Ihrigen verknüpften.

Das Entzücken, einen Vater gefunden zu haben, der ihn liebte, erhöhte dem Knaben noch die Bedeutung der kirchlichen und religiösen Einsegnung, die ihm bevorstand, und die er nun mit doppelter innerer Weihe beging. Als diese vorüber war, durfte Hugo seinen Vater nach einer großen Stadt begleiten, wo Herr Eschbach einige Monate verlebte.

Hugo erfuhr nun erst, daß sein Vater Offizier in Niederländischen Diensten war und mit seinem Regimente in Westindien diente, daß er nur auf 1 Jahr Urlaub genommen hatte, um sein Kind und seine Heimath wieder zu sehen, und daß er nach Ablauf dieses Urlaubs zu seinem Regimente zurückzukehren gedachte. Diese Kunde erschütterte den Knaben sehr; wieder verlieren zu müssen, was er eigentlich kaum erst gefunden hatte, einen liebenden treuen Vater, das dünkte ihm hart und grausam. Allein sein Vater zeigte ihm deutlich, daß es nun einmal Gottes Wille sei, sie noch für eine Reihe von Jahren zu trennen, und daß der Mensch sich geduldig und süßsam in diese Schickungen ergeben müsse. Hugo bat den Vater flehentlich, ihn mit sich zu nehmen, allein Herr Eschbach wollte davon nichts hören.

„Glaube mir, mein Kind,“ sagte er eines Tages, als Hugo diese Bitte noch dringender und inständiger als zuvor wiederholte; „glaube mir, daß es mich vor der Zeit alt und ernst gemacht hat, mich durch ein widriges hartes Schicksal von Deiner Mutter und Dir getrennt zu sehen. Es wird noch eine Zeit kommen, wo Du einsehen lernen wirst, welche Opfer ich gebracht habe, um Deine Mutter heirathen zu können, und mit welchen schweren Schicksalsschlägen wir das Glück erkaufen mußten, einander anzugehören. Jetzt bist Du noch zu jung, um dies zu begreifen und um zu verstehen, was Du mir und Dir selbst und dem Andenken Deiner herrlichen Mutter und anderen höheren Rückfichten schuldig bist. Alsdann wirst Du auch begreifen, welch schweres Opfer ich mir auferlege zu Deinem Besten, indem ich Dich hier lasse, um Deine Erziehung zu vollenden und wieder allein auf meinen Posten zurückzukehren.“

„O Papa,“ rief Hugo, „ich will nicht, daß Du mir dies Opfer bringst! Laß mich mit Dir gehen; ich will Soldat werden wie Du, ich will an Deiner Seite sechten!“

(Fortsetzung folgt.)

(Inserat.) Das Inserat in No. 141 d. Bl., die Schmand- und Milchpreise betreffend, ist undeutlich und nichtsagend und bedarf daher nothwendig einiger Ergänzungen. Einige Milchfrauen und Milchmänsen sich schämen sich, die neuerdings normirten Schmand- und Milchpreise zu fordern; diese Leute können das Gefühl für Billigkeit und Recht nicht unterdrücken. Es giebt magere Jahre, es giebt fettere Jahre; es giebt Motive, die eine Preissteigerung rechtfertigen, es giebt aber auch ebenso gut Motive, die eine Preis-Ermäßigung bedingen. Von einer Ermäßigung der Schmand- und Milchpreise ist nichts bekannt, dagegen werden alle Triebfedern in Bewegung gesetzt, um zwei Lebens-

bedürfnisse, die einer jeden Haushaltung fast unentbehrlich sind, einem größeren Theile des Publicums unzugänglich zu machen. Landwirthschaftliche Vereine, die ihren wahren Zweck verfolgen, können einen sehr wohlthätigen Einfluß ausüben; landwirthschaftliche Vereine, die aber nur allein dem Zweck verfolgen, Schmand- und Milchpreise zu manipuliren, können keinen Nutzen gewähren. Nach dem großen Brande 1854, wo alle Lebensbedürfnisse stiegen, da war es ganz zeitgemäß, daß auch die Schmand- und Milchpreise einen Aufschwung bekamen; jetzt aber, wo beinahe alle Arbeit ruht, eine Grabesstille herrscht, wo eine jede gefühlvolle Seele nur vom Mitleiden angeregt wird, jetzt wie „Leiden aus dem Busch zu kommen“, und die abnormen Schmand- und Milchpreise noch mehr steigen: dazu gehört ein Muth, der seines Gleichen sucht. Hoffentlich wird dieser Muth bald abgefaßt werden.

(Anserat.) Mit großer Bewunderung haben die Bewohner unserer Stadt in No. 140. d. Bl. gelesen, wie von Seiten der Herren Gutsbesitzer plötzlich — und wohl ohne allen Grund — der Preis von Schmand und Milch auf 7 Sgr. resp. 1 Sgr. erhöht ist. Eine Viehe ist wohl der andern werth und es sollte daher von Seiten der Stadtbewohner gegen jenes Verfahren förmlich Opposition gemacht werden; lieber den Kaffee schwarz trinken, als solchen enormen Preis für eins der unentbehrlichsten Lebensmittl. Die Milchfrauen selbst schämten sich, jenen Preis zu fordern — Es ist diese Preiserhöhung für die Stadt selbst aber zugleich ein Wink, die Viehweide unter keinen Umständen eingehen zu lassen, sondern dieselbe lieber noch zu vergrößern; die schlechten Zeiten werden nicht ewig dauern und, so der Himmel will, wird es manchem Städter möglich sein, schon im künftigen Jahre sich einige Kühe anzuschaffen. Der Preis für die Viehweide könnte ganz gut ermäßigt werden. Es ist traueig, genaug und jedenfalls auch ein „Zeichen der Zeit“, wenn für eins der unentbehrlichsten Lebensbedürfnisse, welches noch dazu nicht besonders hinsichtlich der Qualität geliefert wird, hauptsächlich der ärmern Volksklasse so verteuert wird, daß diese es für eine Luxuswaare ansehen muß.

Mehrere Hausfrauen Remels.

(Anserat.) **Beachtung.** Es werden die laut Annonce des neuen Brods, Semmels und Zwiebacks-Bäck-Instituts übrig bleibenden Stablissemnts für Kuchen, Kram hierdurch aufgefördert, doch auch für fernher ihren alten Brods, Semmel- und Zwiebacks-Kram beibehalten zu wollen, indem wir in die Hände Mehrerer besser aufgehoben bleiben. Sehr Viele, die die Production des alten Bäck-Krams vorziehen.

Unzeigen.

Bittel. In dankbarer Erinnerung der freundlichen Bereitwilligkeit, mit welcher im vergangenen Jahre unserer Bitte gütigst entsprochen ward, erlauben wir uns hiemit wiederum alle Gönner unseres Vereins, und namentlich die verehrten Hausfrauen, um **Zuwendung alter abgelegter Bekleidungsgegenstände** innigst zu bitten, und nimmt Frau Dorothea Sudermann auch die kleinste Gabe mit herzlichem Danke entgegen.

Der Verein für Armen- und Krankenpflege.

Concert-Anzeige.

Vielseitigen Aufforderungen zu genügen, werden wir **Mittwoch, den 9. December, ein zweites Concert** veranstalten. — Wir haben eine Subscriptions-Liste in Umlauf gesetzt und laden zur zahlreichen Theilnahme ergebenst ein. — Der Subscriptionspreis für das Billet ist 10 Sgr. **A. Boldt, Pianist. H. Budinski, Violinist.**

Verein CONCORDIA.

Connabend, den 5. December, Abends 8 Uhr,

Soirée und Ball.

Liverpooler & Londoner Feuer- & Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grund-Capital 13 1/2 Millionen Thaler Preuss. Courant.

Obige Gesellschaft, als eine der solidesten, größten und reichsten der Englischen Versicherungs-Compagnieen bekannt, übernimmt Feuerversicherungen unter sehr liberalen Bedingungen auf alle bewegliche Gegenstände, so wie auf Gebäude aller Art zu festen und billigen Prämien und verfährt im Brandschadensfalle mit äußerster Coulanz. — Bei Versicherungen von Gebäuden wird den Hypothek-Gläubigern vollständige Sicherheit für ihre Ingrossate gewährt. — Unterzeichneter empfiehlt obige Anstalt bestens mit dem ergebenen Bemerkten, daß er zum sofortigen Abschluß der Versicherungen und Ausfertigen der Policen ermächtigt ist und mit Vergnügen jede nähere Auskunft ertheilt.

H Bauschat,

Bevollmächtigter der Liverpooler u. Londoner Feuer- u. Lebens-Versicherungs-Gesellschaft, Ribauerstr. No. 9/10. (617/18.)

Königswaldchen.

Sonntag, den 6.: **Nachmittags-Concert.** Anfang 3 Uhr. Entree 2 1/2 Sgr. **R. Laade.**

Im grossen Saale des Schützenhauses.

Sonntag, den 6.: **Fünftes Prämien-Concert.** Hauptgewinne sind: 1 Englischer Blous-Fustepich, 1 leinene Dammask-Tischbede, 2 große Gypsfiguren (Müller und Schütze), 1 Rubin-Stein, 2 Karaffe, 1 Butter- und 1 Käse-Stoße, 1 Morzipan-Torte, 2 blaue Crystal-Basen. — In kleineren Gewinnen: 1 Taschentertene, Ruffnader, Rembänder, Zuckerkasten, verschiedene Paare Porcellan-Kassen u. s. w. — Kassenöffnung 6 Uhr, Anfang des Concerts 7 Uhr und der Verlosung 8 Uhr. — Alles Nähere durch die Bettel. **R. Laade.**

Im Saale des Hôtel de Russie.

Dienstag, den 8.: **Zweites Sinfonie-Concert** (im Abonnement), unter gefälliger Mitwirkung des Musik-Vereins. — Entree 15 Sgr. Anfang 7 Uhr. Billete a 10 Sgr. sind vorher bei Herrn Litz zu haben.

Montag, den 7., Abends 7 Uhr: General-Prob. **R. Laade.**

Donnerstag, den 10. Decbr., Abends 7 Uhr,

zweiter Concert-Ball.

Der Musik-Verein.



Gelegenheit nach Libau und Riga

für Güter und Passagiere weist die Buchdruckerei des Dampfboots bis Montag nach.

Zur Anfertigung von Bauzeichnungen empfiehlt sich **Barth, Zimmermeister,** wohnhaft Rosgarten, neben Föge.

Hiemit warne ich, einen Jeden, meinen Leuten auf meinen Namen Etwas zu borgen, indem ich für keine Zahlung aufkomme. **F. C. Pooch,** Führer des Engl. Schiffes „Norma“

Bier Arbeits-Pferde

follen in Folge mir gewordenen Auftrages **Connabend, den 5. December c.** Vorm. 11 Uhr, im Moir'schen Holzgarten, neben dem Königl. Haupt-Zoll-Amt, gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde verauctionirt werden, wozu Kauflustige ergebenst einladet der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts hier soll das zur Kaufmann Siegfried See ligmann'schen Concursmasse gehörige Pus-Waaren-Lager, bestehend in den verschiedenartigsten Gegenständen, in öffentlicher Auction gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Gelde durch mich verauctionirt werden. — Die Auction beginnt **Montag, den 7. December c.,** und folgende Tage, immer von Nachmittags 2 Uhr ab, im frühern Geschäfts-Local des Gemeinshubners (am Hause des Particuliers Herrn Burwerth, Friedrich-Wilhelm-Strasse No. 14. und 15.) — Ein geehrtes Publikum ladet zu dieser Auction ganz ergebenst ein der Auctions-Commissarius **Kraus.**

Montag, den 7. December, Vormitt.
 10 Uhr, sollen auf dem de la Chaur'schen
 Speicher an der Börsen-Brücke, circa
circa 10 Lasten Gerste
 an die Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant
 durch mich verkauft werden, wozu Kauflustige ergebenst ein-
 laden.
Thiemig, Mäkler.

Donnerstag, den 5. December, Nachm. 3 Uhr,
 sollen in der Lauböng'schen Ziegelei: 1 Sopha, 1 Tisch,
 1 kleine Stuben-Uhr und 1 Still-Lampe, an der Meistbie-
 tenden gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.
Waller, Kreisgerichts-Exccutor.

Auctions-Anzeige
Dienstag den 8. December, Nachm. 2 Uhr,
 sollen im Hause der Madame **Pusch**, an der Dänge,
 eine Treppe hoch, verschiedene Möbel und Wirtschaftsges-
 räth gegen baare Bezahlung verkauft werden.

Weihnachts - Ausstellung.
 Für die Dauer der Weihnachtszeit habe ich zur größeren
 Bequemlichkeit des Publikums in den Räumen meines Haus-
 ses eine **Ausstellung** veranstaltet. In dem Laden-
 local sind die für Erwachsene sich eignenden Geschenke, in
 der ersten Etage die Spielwaren, im Seitengebäude die
 Berliner Porcellan-Waaren und im Hintergebäude sämmtliche
 Wirtschaftsgeseräthe. Da ich weder Kosten noch
 Mühe gespart, das Neueste im Gebiet der Kunst und In-
 dustrie zu beschaffen, so hoffe ich, das weder Alt noch Jung
 mein Local unbefriedigt verlassen wird.
C. L. Cron.

Zur gefälligen Beachtung!
 Um mein Waaren-Lager von
Glas-, Porcellan- u. Thon-Waaren
 vor der Zubehur zu verkleinern, so sollen diese Artikel
 zu sehr billigen Preisen verkauft werden; es befinden sich
 darunter eine große Auswahl Sachen, die sich zu **Weih-**
nachts-Geschenken eignen; ersuche daher ein geehrtcs
 Publikum, davon gütigen Gebrauch zu machen.
Ferdinand Weiss.

Gewürz-Pfefferkuchen,
 Honignüsse, so wie auch große und kleine Pfeffer-
 nüsse empfiehlt **J. E. Schröder**, Bäckermeister,
 Bolangen-Straße.
Mehrere Sorten gute Rauchwurst,
 12, 10 und 9 Sgr. pr. Pfd., gute Leber- und Speck-
 Wurst, Preß- und Jungen-Wurst, frischgeräucherte Schin-
 ken-Wurst, sowie geräuchertes auch frisches Bauchstück und
 Carbonade, Klopfs und Pfefferkaff-Beisch, frisches wohl-
 schmeckendes Schmalz, gefahene Schweineklauen, und sonst
 Alles, was in mein Fach schlägt, empfiehlt

W. Giesler, Fleischer-Meister,
 Libauerstr. und Fischerstr. im Hause der Wittve Pusch.
 Von heute ab wird in meiner Bäckerei,
 sowie in meiner Niederlage (gegenüber dem
 Herrn Niemannsneider) das spündige
Roggen-Schrot-Brod zu 3 Sgr. 4 Pf., und die an-
 dern Brode zu 5 und 10 Sgr., nach dem Gewichte verhält-
 nismäßig großer, verkauft.
L. Schlafhorst.
Einige birkenne Möbel sind vorrätzig
E. Kundt,
 bei große Wasserstraße No. 16. u. 17.

Zum Balle!
 Die erwarlete Sendung
Glae-Handschuhe
 ist eingetroffen und empfehlen dieselben in allen Qua-
 litäten zu den billigsten Preisen.
W. Fischer & Baumgrdt.

Ein Spazier-Schlitten (Lein- und zweispännig) steht
 billig zum Verkauf bei
 Maler **Rudolff,**
 neben der Altstädtischen Schule.

Die Weiss- & Kurz-Waaren-Handlung
 von **H. Otto,**
Libauerstr., vis-à-vis d. Hrn. Diesc & Hahn,
 empfiehlt, durch neue Zufuhungen wohl assortirt,
 ihr Lager von Weiss-Südereien, Morgen-Hauben,
 Gardinen, Mull, Tull und Netz, glatt und gemus-
 tert, schwarze und weiße Spitzen aller Art, Ransoc,
 Gras-Gloth, der sich besonders zu Südereien eig-
 net, außerdem eine reiche Auswahl Besatz-Bänder
 in Wolle, Sammet und Seide, bepönnene Knöpfe
 zu Damenkleidern in allen Farben, feinste Strick-
 und Zephyr-Wolle, beste couleure und schwarze
 Nähseide, darunter vorzüglich gute Kneppel-Seide,
 so wie viele andere in dieses Fach einschlagende Ar-
 tikel zu den **billigsten Preisen.**
 Schwarzen, glatten und gemusterten Woll-
 Netz offerirt gleichfalls billigt.

Dem geehrten Publikum zur Nachricht, das
 ich meinen **Mehl-Vorrath** billiger eingekauft
 habe, und kann das bekannte **wohlschmeckende Fein-**
brod a Pfund 1 Sgr. und **schönes Schrot-Brod**
 a Pfund 7 Pfennige vom guten frischen Roggen empfehlen
F. Merten, Bäckmeister.

Berliner Damen-Gamaschen, weiße
Atlas-Schuhe und Berliner Stiefel
 für Herren, sowohl fertig als zur Rath gemachte, empfehlen
W. Fischer & Baumgardt.

Rein leinene Bänder
 offerirt in allen Breiten **Ferdinand Weiss.**

Das Neueste von **Winterhüten**
 in Sammet, Seide und Plüsch ist in
 großer Auswahl wieder vorrätzig, ebenso
 die niedlichsten Häubchen und Aufsätze,
 garnierte und ungarinierte äußerst billige Morgen-
 hauben; Kragen, Unterärmel, Schleier, Blumen-
 und mehrere zum Putz sich eignende Gegenstände
 erlaube ich mir dem geehrten Publikum zu empfehlen.
E. Issermann.

NB. Die so schnell vergessenen Leipziger
 Gestelle und Callottes sind wieder eingetroffen.

Die Bürsten- und Pinsel-Fabrik
 von **W. Schroeder,**
 Marktstraße, im Hause des Herrn Schlieven,
 empfiehlt sämmtliche Bürstenwaaren wegen billiger Vorsten-
 Einkäufe in Russland zu herabgesetzten Preisen, darunter
 besonders gute Kartätschen, Wagen- und Fußbürsten, Hand-
 feger, Schrobber und Vorstbesen.
 Ein einspänniger leichter Schlitten und ein
 Siehlen-Gesicht mit Messing-Ringen und ledernet
 Leine stehen billig zum Verkauf
Bitte, Jägerstraße No. 202.

Um bei der gegenwärtigen Geschäftsstille unser Lager zu verkleinern, haben wir die Preise sämtlicher Stoffe und fertiger Kleidungsstücke sowohl, als den Arbeitslohn bei Bestellungen bedeutend herabgesetzt, sonach werden wir gut und reell gearbeitete Kleidungsstücke so billig liefern, daß die uns Beehrenden von der Billigkeit überrascht sein sollen.

J. Liebenthal & Co., Mode-Magazin für Herren.

Gutes Roggen-Vangstroh

ist zu verkaufen. Adressen bittet man in der Buchdruckerei des Dampfboots abzugeben.

Bestellungen auf das anerkannt beste und berühmteste **Königsberger Marzipan** in Sägen und Stücken, sowie **Thee-Confect** pro Pf. 17 Sgr. franco hier, nimmt entgegen und garantirt für prompte Ausführung. Proben sind bei mir zur gefälligen Ansicht vorhanden. **Theodor Eggert,** Friedrichsstraße.

Spiel-Waaren

sind zur gefälligen Ansicht aufgestellt und offerirt zu den billigsten Preisen **Ferdinand Weiss.**

Dankfagung.

Zum Besten des Instituts ist von dem Schiedsmann Herrn Kaufmann Murray 1 Thlr. aus der Vergleichssache No. 53., S. et. B., unserer Kasse überwiesen worden, worfür wir, der Empfang bezeugend, zugleich im Namen der Zöglinge unserer verbindlichsten Dank aussprechen. Der Vorstand der Rettungs-Anstalt für hilflose Kinder.

100 Thlr. gegen sichere Hypothek werden gesucht. — Von wem? sagt die Buchdruckerei des Dampfboots.

Das Wiesenstück No. 111., im alten Bürgerfelde, ist für das Jahr 1858 zu vermieten **L. Schultz.**

Der Betrieb der Geschäfte des unterzeichneten Kreisgerichts erfolgt nunmehr zum größten Theile innerhalb des in der Markstraße hieselbst gelegenen Hauptgebäudes, und resp. in dem Hintergebäude des dem Maurermeister Herrn Kaufmännigen gehörigen Grundstücks, zum anderen Theile aber auch noch fernher in dem auf der hiesigen Ubielle befindlichen ehemaligen Kommandantenhaus, und zwar werden in letzterem nur von dem Untersuchungsrichter alle vor demselben als solchem angelegten Termine abgehalten, wogegen die Bagatell- und Injurien-Prozesssachen ausschließlich in dem Hintergebäude des Kaufmännischen Grundstücks verhandelt und alle übrigen Termine, einschließlich der Untersuchungssachen wegen Uebertretungen und der Fort- Rügenachen, in dem Hauptgebäude des letztgedachten Grundstücks abgehalten werden.

Dieses wird hiedurch zur Kenntniß des Publikums gebracht mit dem Hinzufügen, daß in allen Vorladungen zu den Terminen, welche im ehemaligen Kommandantenhaus anstehen, dieser Terminort stets noch speciell bezeichnet sein wird, und daß von denselben Terminen, hinsichtlich deren in der Vorladung zu denselben jene Bezeichnung des Terminorts fehlt, mit Sicherheit anzunehmen ist, daß dieselben, inso weit sie auf Bagatell- und Injurien-Prozesssachen Bezug haben, in dem Hintergebäude, sonst aber in dem Hauptgebäude des Kaufmännischen Grundstücks wahrzunehmen sind.

Nemel, den 1. December 1857.

Königl. Kreisgericht.

Dem Publikum wird in der Beilage dieses Blattes die „**Instruction zum Gesetze, betreffend die Einführung eines allgemeinen Landesgewichtes vom 17. Mai 1856**“, mitgetheilt. Wir machen dabei insbesondere auf die §§. 2., 10., 11. und 17. aufmerksam, und rufen gleichzeitig folgende Bestimmungen des oben erwähnten Gesetzes selbst ins Gedächtnis:

§. 7. Andere, als diesem Gesetze entsprechende Gewichte dürfen weder im Verkehr angewendet, noch von den

Eichungsbehörden gestempelt werden. Die in den Gesetzen gegen die Benutzung unrichtiger, zum Wiegen bestimmter Werkzeuge und gegen den Besitz ungestempelter Gewichte angeordneten Strafen treten auch in dem Falle der Benutzung und des Besizes solcher, dem gegenwärtigen Gesetze nicht entsprechenden Gewichte ein, welche vor dem im §. 12. bestimmten Zeitpunkte mit dem Stempel eines inländischen Eichungsamtes versehen waren. §. 12. Die Bestimmungen in den §§. 1. bis 3. und 5. bis 11. treten für den ganzen Umfang der Monarchie, mit Ausnahme der Hohenzollernschen Lande, mit dem 1. Juli 1858 in Kraft. §. 13. Die Eichungsbehörden sind verpflichtet, die nach dem gegenwärtigen Gesetze zur Stempelung geeigneten Gewichtsstücke (§. 7.), wenn dieselben bis zum 1. August 1858 zur Eichung gestellt und gleichzeitig entsprechende gestempelte alte Gewichtsstücke von vorchriftsmäßiger Beschaffenheit vorgelegt werden, gebührenfrei zu eichen und zu stempeln; sind die vorgelegten alten Gewichte von anderer Art, als die zu stempelnden neuen Gewichte, so sind die tarifmäßigen Gebühren für die Eichung der ersteren auf die Gebühren für die Stempelung der neuen Gewichtsstücke anzurechnen. Der auf den vorgelegten alten Gewichtsstücken befindliche Eichungsstempel ist zu kasiren.

Der Zeitpunkt, wo die Eichung hierorts beginnen kann, wird, sobald die neuen Normalen eingetroffen, sofort bekannt gemacht werden. Nemel, den 30. November 1857.

Der Magistrat.

4. DEC.

Schiffsnachrichten.

Lin.	Dir.	Schiff	Captain	Nach	Mit
772	1	Roma	Pooch	London	Balast
773	2	Maria	Sieberg	Ränne	Maurerf.
774		Biba	Jensen	Stabanger	Herinae
775		Eleonore	Klemke	London	Balast
776		Jenny Lind	Joosob	Pilau	?
777		Concordia	Kühn	London	?
778		Mary Ann	Witt	London	?
770	3	Fortuna	Wenzel	Lübeck	Güter
Ausgegangen nach					
796	1	Riffit (D.)	Klod	Riga	Balast
Wassertiefe des Seezatts 17 Fuß 3 Zoll. — Stromung steht.					
Wasserstand 1 Fuß 1 Zoll. — Wind W.					
Tuffe. Wasche 126/11 ab von Hull nach Nemel.					

Kirchenzettel zum Sonntag, den 6. December.
In der St. Johannis-Kirche:
Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Habudter. (Communion.)
Nachm. 2 Uhr: Hr. Pred. Rehsener.

Im Saale der höhern Mädterschule:
Ev.-reform. Gern. Vorm. 9 1/2 Uhr: Hr. Pred. Eisler.
Luthersche Kirche. Vorm. 10 Uhr: Hr. Pfarrer Sylla.
Nachm.: Hr. Pfarrer Sylla.

Bitte, Vorm. 9 Uhr: Herr Prediger Reinert.
Schmelz, Schule No. 2, Vorm.: Hr. Dir. Dr. Heinric.
Katholische Kirche. Vorm.: Hr. Pfarrer Werner.

Sämmtliche Stoffe und erforderliche Zubehö-
zum Anfertigen von Putzgegenständen in großer Aus-
wahl zu billigen Preisen bei **J. Pertbuch.**

Redaction, Druck und Verlag von August Stobbe in Nemel.
Beilage und eine Extra-Beilage.

Freitag, den 4. December 1857.

Anzeigen.

Wohnungs-Veränderung.

Einem geehrten Publikum, wie meinen werthen Kunden die ergebene Anzeige, das ich gegenwärtig Libauerstrasse, im Hause der Schlosser-Kaiser-Witwe Passern wohne. Carl Koske, Schuhmacher-Meister.

Den geehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, das ich jetzt aus der Wiesenstrasse nach der Stauerstrasse No. 88., am Ferdinandsplatz gezogen bin und bitte, mich auch hier mit gütigen Aufträgen beehren zu wollen. Louise Grimm, Gefinde-Bermietherin.

Hiermit die ergebene Anzeige, das ich in meinem Hause, eine Treppe hoch, ein Billard aufgestellt habe, und bitte um freundlichen Besuch. J. Büsch.

Musverkauf.

Wegen alleinigen Betrieb der von mir errichteten Blumen-Fabrik beabsichtige ich mein Seiden-, Band-, Putz- und Mode-Waaren-Geschäft

völliglich aufzulösen, und aus diesem Grunde das vorhandene, vollständig sortirte Lager, bestehend in: Winterhüten, Hauben, Aufsatzen, Neglige-Hauben, Blonden, Spitzen, Tull, Nett, Mull, Damen- u. Kinderjopen, den verschiedenartigsten Stoffsachen in aller nur möglichen Seide, Sammet, Plüsch, Felvel, eine Partie Strohhüte und noch vielen andern Gegenständen ic.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen zum 1. Januar 1858 auszuverkaufen.

Diese Gelegenheit zu billigen Einkäufen von Puzgegenständen empfehlend, zeichne, um recht zahlreichen Besuch erhaltend, hochachtungsvoll

J. Holtz,

Marktstr. No. 13., im Hause des Hrn. Kluge.

14/4 breite Tülls zu Ballkleidern

in rosa, hellblau und weiß a 12 Sgr. 6 Pf. pro Elle, sowie Barege à Volants in allen Farben a 5 1/2, 6-7 Thlr. von 25 Ellen lang, empfing u. empfiehlt

Adolf Schwedersky.

Auctions-Anzeige.

Sonnabend, den 5. December, Vorm. 11 Uhr, sollen am Schauspiel-Hause ein guter Russischer Arbeits-Wagen auf eisernen Achsen, auch vier neue Räder gegen gleich baare Bezahlung an den Meistbietenden verkauft werden.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23. Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weisse Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik, wird in Memel nur echt verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei Herrn

Albert Horn.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zur gefälligen Einsicht bereit.

G. A. W. Mayer in Breslau.

Große Newcastleer Steinkohlen,

die beste Sorte zur Ofenheizung, aus dem Schiffe „Ludovica“, Capt. Lindt, am Ballastplatz vor dem Winterhafen liegend, offeriren zu dem billigsten Preise.

R. Raulsch Schwedersky & Co.

Der Musverkauf

der für den halben Preis zurückgesetzten Gegenstände wird noch bis Weihnachten fortgesetzt. Es befinden sich darunter Sachen, die sich zu Weihnachts-Geschenken eignen. Um gütigen Besuch bittet

Ferdinand Weiss.

Eine Sendung

schöner und dauerhafter Dejen,

in weiß und violett, habe erhalten und offerire solche zu billigen Preisen. — Reflectirende belieben sich dieserhalb an Töpferstr. Kalweit zu wenden. F. A. Nicolaus.

Große Kohlen, zur Ofenheizung

sich besonders eignend, da dieselben ganz frei von Schiefer-Schwefel ic. sind, verkaufen mit Anfuhr zu möglichst billigen Preisen.

Theod. Kloss & Co.

Pinnauer Weizenmehl,

Roggenmehl und Roggenschrotmehl billigt bei

H. Scharffenorth.

Neues Etablissement.

Hiermit erlaube ich mir die ergebene Anzeige, das ich am hiesigen Orte

Marktstraße No. 13., im Hause des Herrn Kluge,

eine Blumen-Fabrik

etabliert habe. Dadurch, das ich weder Zeit noch Geldopfer gescheut, bin ich in den Stand gesetzt, jeder, selbst auswärtigen Concurrenz, die Spitze zu bieten. Indem ich dieses neue Unternehmen bestens empfehle, zeichne, reelle und prompte Bedienung bei billiger Preisnotirung zusichernd, achtungsvoll

J. HOLTZ.

Junge Mädchen, die das Blumenmachen erlernen wollen, können sogleich eintreten.

Dr. Pattison's Englische Gicht-Watte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Ganze Packete a 15 Sgr., halbe Packete a 10 Sgr.
bei **C. L. Cron.**

Eine neue Sendung

Morgen-Hauben

von 7 Sgr. das Stück ab, empfiehlt
J. L. Intra.

Ich beabsichtige, das mir jetzt zugehörige, früher Conditor Schrempf'sche Grundstück, Bitte hohe Straße No. 181., welches 460 Thlr. jährliche Miete trägt, sofort zu verkaufen, und erhalten Käufer in meiner Wohnung, **Junker-Straße**, bei Herrn Podsus, nähere Auskunft.
Wittwe **Schöler.**

Den beliebten

Chinesischen Thee

in Original-Packeten von ca. 1 1/2 Pfund verkaufe ich a 52 1/2 Sgr.
A. Griech.

Gute Futter-Erbse und sehr schönen Elbinger Honig

empfehlen und verkaufen billig
Theod. Kloss & Co.

Stearin-Lichte

Gemisch Wein, von ganz besonders schöner Güte bei
C. L. Cron.

Futter-Erbse

offerirt billig
G. F. Jausiems,
im goldenen Löwen.



Das Grundstück, Rosgarten, grüne Straße No. 565, ist aus freier Hand billig zu verkaufen. Das Nähere daselbst bei

Leopold Karklenath,

Schmand und Milch

ist täglich zu haben **Töpferstraße**, im Hinterhause des Herrn Stäger.

Eine obere Wohnung, **Friedrichs-Markt, neue Straße No. 377.**, ist sogleich zu beziehen bei
Kochwül.

In dem gewesenen Maschinischen Hause, Thomasstraße No. 179, sind zwei Etagen, jede mit 4 Zimmern, sogleich zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt der in dem Hause wohnende Buchbinder Herr **Gerdien.**

H. A. Kauffmann.

Zwei freundliche zusammenhängende Stuben sind an eine ruhige Familie im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Wo? sagt die Buchdruckeret des Dampfsboots.

Zur Stelle eines Wasserdieners werden Schiffsführers und Steuermänner, die fremder Sprachen, mindestens der Englischen, kundig sind, unter Einreichung von Dualifications- und Führungsattesten bis zum 7. December d. J. in unserm Bureau sich zu melden, aufzufordern.
Memel, den 10. November 1857.

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Die Subhastation des dem Seilermeister Friedrich Morr gehörigen Grundstücks, Memel, Stadttheil Bitte No. 238., ist **aufgehoben** und fällt daher der zum 22. f. M. anberaumte Verkaufstermin fort.

Memel, den 30. November 1857.
Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Subhastations-Patent

Nothwendiger Verkauf.

Das dem Gastwirth Gustav Albert Kadau, gegenwärtig zu dessen Concursmasse gehörige, in der Stadt Memel unter der Hypotheken-Nummer 627. belegene, „Hof de Russie“ benannte Grundstück, abgeschätzt auf 11,928 Thlr. 22 Sgr. 9 Pf., wovon der Hypothekenschein nebst Zinsen und Verkaufs-Bedingungen in der Registratur eingesehen werden können, soll

am 4. März 1858, Vorm. 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Deputirten, Herrn Gerichts-Assessor Gildebrandt, subhastirt werden. Diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekendruck nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern dieses Grundstücks Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem unterzeichneten Gerichte zu melden.

Memel, den 16. Juli 1857.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Steuermann Paul Albert Böttcher und Elisabeth Bertha Rathke, Ledere im Verstande ihres Vaters, des Schneider-Meisters Gottlieb Benjamin Rathke, sämmtlich zu Memel, haben durch den Betrag vom 29. October d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt. — Memel, den 30. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kaufmann Johann Ludolf Hoppe zu Memel und Friederike Juliana Eugenie Württemberg, Ledere im Verstande ihres Vaters, des Goldarbeiters Julius Theodor Württemberg zu Elbing, haben durch den Betrag vom 28. September d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer künftigen Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Eingetragenen beigelegt.

Memel, den 31. October 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

Der Kreisrichter Gustav Gisevius zu Memel, und seine Ehefrau Theodora Wilhelmine Ida, geb. Dobrigkeit, haben bei erreichter Großjährigkeit der Ehefrau durch den Betrag vom 6. November d. J. die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes in ihrer Ehe ausgeschlossen und dem Vermögen der Frau die Eigenschaft des Vorbehaltenen beigelegt.

Memel, den 14. November 1857.

Königl. Kreisgericht. Zweite Abtheilung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns A. Wischnowitzky ist der Justizrath Holzendorf zu Memel zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden. Memel, den 1. December 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

In dem Concurs über das Vermögen des Kaufmanns C. Adler ist der Justizrath Holzendorf zum definitiven Verwalter der Masse ernannt worden.

Memel, den 1. December 1857.

Königl. Kreisgericht. Erste Abtheilung.

Die Einschätzung zur Communalsteuer pro 1858 ist nunmehr beendet und wird das Register vom 30. November bis zum 16. December c. im Bureau II. zur Einsicht offen ausgelegt werden. Jeder Steuerpflichtige wird aufgefordert, hieyon Kenntniß zu nehmen und seine Ansichten über etwaige falsche Einschätzung dem Magistrat zum Gebrauch der Communalsteuer-Prüfungs-Commission bis zum 16. December c. einzureichen.

Memel, den 27. November 1857. Magistrat.

Eine Plüschtasche und ein Wassertrichter sind heute gefunden, hier eingeliefert und können im Polizeibureau II. recognoscirt werden.

Memel, den 1. December 1857. Der Magistrat.

Redaction, Druck und Verlag von August Strode in Memel.